

## KU-Praxis 64: Leben und Tod

*Das neue Heft KU-Praxis Leben und Tod ist da. Am Ende des Heftes könnten einem die Tränen kommen, wenn von einem Projekt erzählt wird, bei dem die Konfis Marcel und Melanie bei einer Sozialbestattung die Urne tragen. Dabei bleibt das Heft aber nicht stehen, Tod und Sterben sind viel mehr als Trauer und Tränen. Das wird in zahlreichen Beiträgen deutlich.*

*Der Tod ist groß.  
Wir sind die Seinen  
lachenden Munds.  
Wenn wir uns  
mitten im Leben meinen,  
wagt er zu weinen  
mitten in uns. (Rainer Maria Rilke)*



Ihren **Grundsatzartikel** beginnt Dr. Christina Constanza, Studienleiterin in Pullach, mit grundlegenden Ansichten: Das Sterblichkeitsbewusstsein entwickelt sich im Laufe des Lebens und ist die Wurzel der Religion überhaupt. Dies zeige der verstärkte Besuch von Kirchen bei Jugendlichen nach schweren Unglücken. In der Zeit der Adoleszenz ist das Thema Tod und Sterben besonders präsent, weil Jugendliche sich von ihrer Kindheit und von ihren Eltern trennen. Das eigene Selbstvertrauen ist auf die Probe gestellt. „Mit der Angst vor dem Sterben leben zu können, also ein Lebensvertrauen zu entwickeln, das auch angesichts von Sterben und Tod tragfähig ist, das können Menschen im Raum der Religion lernen.“ (S.4) Glaubensgeschichten der Bibel können in dieser Zeit zu einem Resonanzraum werden für die Sehnsucht, dass mit dem Tod nicht alles aus ist.

Ihre Überlegungen münden in einer Darstellung unterschiedlicher Phantasien Jugendlicher über Seele, Reinkarnation und die Bewahrung der Individualität im ewigen Leben. Dabei scheut sie sich nicht, die Frage nach dem Bösen, nach der Schuld und die Gerichts-Thematik anzureißen. Sie schließt mit einem Plädoyer für die Rede von den letzten Dingen in der Konfirmandenarbeit. Nach dem Tod ist Gott zu erwarten. Das gibt dem Lebensvertrauen einen guten Grund.

Die **methodischen Zugänge** im neuen Heft machen neugierig: Kintsugi, Upcycling, Computerspiel, Paper-Clip, Kirchennacht, Performances, Textilgestaltung eines Webkreuzes u.v.m. So ermöglicht die japanische Reparaturmethode Kintsugi, Zerbrochenes zu erspüren und damit umzugehen: Trauer um einen Verlust oder Schuldigwerden gegenüber anderen werden thematisiert (Kintsugi - Gott macht ganz). In Anlehnung an die bunten EL-Salvador-Kreuze können Jugendliche ihre eigene Vision vom guten Leben durch das Bemalen von Hoffnungskreuzen künstlerisch umsetzen. Upcycling bedeutet die Aufwertung von scheinbar Wertlosem. Seit dem Tragen von Taschen aus LKW-Planen ein Begriff! Bohlken und Hempel nutzen die Methode, um darüber nachzudenken, wie neues Leben für ausgediente Dinge aussehen kann. Es geht dabei um den Wert des Lebens. Der gleichen Frage geht auch die Einheit „Mein Haus am See“ mit Hilfe der Methode „Paper-Clip“ nach. Ein Ausflug in die Online-Welt erkundet Leben und Tod im Computerspiel. In zwei weiteren Arbeitseinheiten stehen ein Rap-Song von Bausa (Vom Popsong zur Konfiperformance) und einen Rock-Song von den Toten

Hosen (Nur zu Besuch) im Mittelpunkt. Der Song von Bausa soll zur Performance mit selbstgebaute Kulissen anregen. Die Aufführung erinnert an Schwarzlichttheater. Den Tote-Hosen-Song erschließen sich die Konfis mittels einer Powerpointpräsentation und setzen dem Tod in einem Spiel etwas entgegen. Gefühle der Psalmbeter\*innen werden in einer weiteren Performance-Einheit zu Psalmen und Masken („Du hast mein Leben errettet aus der Tiefe des Todes) erschlossen. Ebenso wie in der Einheit zu den Frauen am Grab (Einheit „Nicht Nichts“), in der die Emotionen Trauer und Freude auch mittels eines Spiels (Gefühlsscharade) erarbeitet und gestalterisch umgesetzt werden.

Die Fertigung eines gewebten Kreuzes („Kein Abschied für immer“) ist ohne hohen Materialaufwand umsetzbar. Und die die Arbeit mit einer Sammlung von Aussagen der Konfis zum Thema Tod aus der sog. Theokartei ist gut und praxistauglich beschrieben.

Zwei Einheiten nehmen das Thema Krankheit und Tod auf. Christina Bosse nimmt die Serie „Club der roten Bänder“ zum Ausgangspunkt, um von dort aus Trauerphasen bekannt zu machen. Der rote Faden durch die Einheit: Die Würde eines Menschenlebens trotz Krankheit und Tod bleibt bestehen. Die Konfis beschriften ein rotes Armband. Dabei erklingt Heroes von David Bowie.

Die zweite Einheit (Lebe dein Leben!) geht der Frage nach: „Was, wenn ich nur noch ein Jahr zu leben hätte?“. Die Konfis erarbeiten und gestalten ihre Gedanken über ihr eigenes Leben. Auch Kinderfragen aus der Hospizarbeit kommen zu Wort: „Friert Opa im Grab?“ „Wieso sind Tote so kalt?“ Der Konfi-Tag endet mit einer Karte als Giveaway, auf der zu lesen ist: „Konfi-Tag »Lebe dein Leben! – Bedenke, dass du sterben musst.« Lebe das, was dir wirklich wichtig ist! Finde jeden Tag etwas, was schön ist!“

Zwei Einheiten sind nicht nur in der Konfer-Arbeit sondern auch in der Schule bzw. gemeindlichen Erwachsenenbildung einsetzbar. Erstens das Nacherleben der Passionsgeschichte (Den Weg Jesu bis zum Kreuz begleiten) in der Kirche mittels szenisch-emotionaler Annäherung. Eine ganze Nacht lang. Großartig! Und zweitens eine Stationenarbeit zum Umgang mit dem Tod in anderen Religionen (Religiöse Rituale im Umgang mit dem Tod). Schlicht und eindrücklich werden hier Methoden der Stationenarbeit vorgestellt (z.B. das Entzünden eines Räucherstäbchens oder das Hinterlegen eines Steins).

Beachtenswert sind die Berichte im hinteren Heftteil (Forum) vom Besuch im Museum für Sepulkralkultur Kassel (Total lebendig in Kassel) oder auf den Friedhof (Friedhofspädagogik – Was ist das?). Hier werden Lernorte außerhalb der Gemeindehäuser und lohnenswerte Projekte vorgestellt. Unbedingt lesens- und nachahmenswert ist auch der eingangs erwähnte berührende Bericht von einer Sozialbestattung mit einer Konfi-Gruppe (Und auf einmal tragen Marcel und Melanie die Urne). „Hier wird exemplarisch deutlich, wie in der Konfirmandenarbeit religiöse Vollzüge für Jugendliche relevant werden können.“ (Haeske, 4) Ein Rückblick auf die KonfiCamp in Wittenberg 2018 schließt das Heft ab.

*(Katja Simon)*

#### **KU-Praxis 64: Leben und Tod**

Gütersloher Verlagshaus, August 2018,

Herausgegeben von Kerstin Gäfgen-Track, Carsten Haeske, Uwe Martini und Ilona Nord

Redaktion: Rainer Franke, Steffen Weusten

80 Seiten / kartoniert mit DVD / 21,0 x 29,7 cm

€ 19,99

ISBN: 978-3-579-03217-7